

Schagall – der Schlüssel zum Erfolg Familie Helmut Seiler und ihre erfolgreiche Springferdezucht

Mit der Stute „**Schagall**“ (Report II/Schalmei/Singlspieler), die Helmut Seiler 1985 über Horst Schwab (einen der führenden Pferdekenner der damaligen Szene) von Freiherr von Pfetten erwerben konnte, begann eine Erfolgsgeschichte. Das wusste Helmut Seiler damals natürlich nicht. Schagall gefiel Helmut Seiler auf Anhieb. Die Stute hatte Typ, war sehr edel und besaß Grundgangarten, die ihn sofort begeisterten. Schnell wurde man sich handelseinig. Noch im selben Jahr absolvierte die Stute –nun im Besitz von Helmut Seiler- die Stutenleistungsprüfung mit Erfolg.

Das erste Fohlen von Lord Incipit

1988 brachte Schagall das erste Fohlen – wie konnte es anders sein ..? – natürlich von Lord Incipit, das war der Hengst von Werner Jordan, der seinerzeit für bundesweite Schlagzeilen sorgte. Zur Welt kam ein Stutfohlen, welches auf den Namen „**Scharlett**“ getauft wurde. Die Anpaarung wurde wiederholt und 1989 erblickte erneut ein Stutfohlen das Licht der Welt: „**Scharlett**“. Im selben Jahr wurde Schagall tragend von Lauritz J über die Reitpferde Auktion in München Riem verkauft.

Scharlett die erstgeborene aus der Schagall brachte zwei Fohlen, eines von Capt' Incipit, eines von Capt'n Incident, dann wechselte Scharlett Stall und Besitzer.

„**Schariett**“ bleibt am Hof und machte von Anfang an Karriere. Als Fohlen wurde sie bereits 1. Reserve-Siegerin des 1. Deutschen Fohlenchampionats in Hagau und placierte sich im Finale in Vechta auf dem respektablen 5. Platz. 3jährig absolvierte Schariett in München die Stutenleistungsprüfung. Zur Überraschung aller stand da im Protokoll zu lesen: „...Nur bedingt sporttauglich“. Nach zwei Fohlen (beide von Capt'n Incipit: Sweet Star und Sweet Girl) ging Schariett –nun 6-jährig- in den Sport. Ihr ständiger Reiter und Sportbegleiter wurde Werner Sailer. Schariett erreichte unter Werner Sailer Siege und Placierungen bis zur Klasse S – darunter den Großen Preis von Oberelchingen und Kirchzarten, Tübingen usw.). Aus diesem Sparteinsatz resultierte eine LGS von 9 645 € bevor sie 1999 in die USA verkauft wurde.

Die 1993 geborene „**Sweet Star**“ aus der Schariett absolvierte dreijährige die SLP, wobei sie insbesondere im Freispringen mit einer WN von 9,0 glänzen konnte. 1997 brachte Sweet Star ein Hengstfohlen von Cheenook und ging nach der „Babypause“ unter einem Amateur erfolgreich bis zur Klasse MA (Siege und Placierungen) im Sport. Verletzungsbedingt wird Sweet Star heute in der Zucht eingesetzt. Sweet Star's Nachkomme von Cheenook wurde eine Turniersaison im Springsport eingesetzt, wo er 17 Placierungen in A- und L-Springen erreichte.

“Unreitbare Pferde” für Maximilian Ziegler kein Problem...

Die zweite Tochter aus der Schariett, die 1994 geborene „**Sweet Girl**“ brachte im Jahre 1998 ein Stutfohlen von Cheenook, welches auf den Namen „**Scally**“ getauft wurde. Anschließend sollte auch sie im Springsport vorgestellt werden, musste aber 1999 von einem bekannten S-Springreiter, wo sie sich zur Ausbildung befand, mit der Begründung, die Stute sei

„unreitbar“ zurückgeholt werden. Darauf wurde Sweet Girl zur Familie Ziegler nach Meitingen gebracht, wo sie Sohn Maximilian, bekannt für sein feines Händchen auch bei nicht so einfachen Pferden - ausprobieren sollte. Und siehe da: Sweet Girl und Maximilian Ziegler waren füreinander geschaffen - bereits nach einer Woche stellte sich die erste Kaufangebot ein. In den Jahren 2000 – 2004 erreichte das Paar 86 Placierungen und eine LGS von 8 773 Euro. Eines der wichtigsten Ereignisse des Paares war in dieser Zeit wohl die Teilnahme an der Deutsche Meisterschaft/Junioren in Aachen. Im einem Springen der Klasse S*** siegte das Paar, wurde in der Gesamtwertung 2. placiert und da es sich bei diesem Sieg um den 10. Sieg in einem schweren S-Springen handelte, gab's auch noch das goldene Reitabzeichen. Weitere große Stationen ihrer steilen Karriere waren für das Paar Siege in München, Warendorf und das Scharlachrennen in Nördlingen. Auf der Heimfahrt eines Turniers wurde der steilen Karriere ein jähes Ende gesetzt - Sweet Girl verunglückte tödlich – was für ein Verlust....

Scally und Romeo Syfrig werden Schweizer Meister



Die 1988 geborene „Scally“ aus der Sweet Girl trat voll in Mutter's große Fußstapfen. Auch sie hat –wie das so Tradition in der Züchterfamilie Seiler ist, vor Beginn ihres Sporteinsatzes ein Fohlen bekommen: Sweetheart (von Quantas) heißt diese Tochter der Scally (im Turniersport wird sie unter dem Namen „Quentchen“) natürlich von Maximilian Ziegler vorgestellt.

Scally konnte ihre Qualität in kurzer Zeit unter Beweis stellen. Machte 4jährig erste Schlagzeilen – als erfolgreichste Cheenook-Nachkomme bundesweit – obwohl sie es bei den

diversen Springpferdeprüfungen und deren Bewertungen aufgrund ihres „Springeifers“ oftmals keine guten Karte hatte. Was aber ihrem Lerneifer und Geschick nicht im Wege stand. So brachte es Scally unter Maximilian Ziegler innerhalb eineinhalb Jahren (!) zu 26 Siegen und Placierungen bis zur Klasse S (Gewinnsumme 1 060.—Euro). 2005 wechselte Scally den Besitzer. Ihr neuer Brötchengeber wurde Romeo Syfrig aus der Schweiz. Ab Juli 2005 gab's für das neue Paar dann erste Starts (und Lorbeeren) in internationalen Prüfungen u.a. Wiener Neustadt. Das sich sehen lassende Ergebnis in 2005: 3 765 Sfr Gewinnsumme.

2006 gelang Romeo Syfrig auf Scally und dem einzigen fehlerfreien Ritt der Erlang des Titels „Schweizer Meister“. Im selben Jahr nahm das Paar an den Europameisterschaften in Athen



teil und erreichte dabei den beachtenswerten sechsten Platz.

Bilanz aus 2006: 11 705 SFr Gewinnsumme. Auch 2007 lief alles wunschgemäß und nach Plan. Erneute Teilnahme an den Europameisterschaften in Auvers, Frankreich (8. placiert) sowie weitere aufsehenerregende Siege in Wiener Neustadt, Salzburg, Ascona, Moorsee/Belgien. Trotz einer Verletzungspause gelang es Scally und Romeo Syfrig auch in 2007 zum Jahresende eine Gewinnsumme von 7 962 SFr auf dem Konto zu haben.

Im Stall Seiler in Mönchsdeggingen hält nun „**Quentchen**“ aus der Scally von Quantas die Fahnen dieser so begnadeten und talentierten Springlinie hoch. Quentchen hatte ihren ersten Sporteinsatz 2007, wo sie sich auf Anhieb unter Maximilian Ziegler ins rechte Licht setzte – mehrere Placierungen und ein MB-Sieg sind die beachtenswerten Ergebnisse nach nur einem halben Jahr (!) aktiven Sporteinsatzes. Man darf also gespannt sein, was sich in absehbarer Zukunft noch alles aus diesem hochehrreichen Stamm entwickelt...